



Imposantes Bild: Insgesamt 48 Tonnen musste der Autokran vom Tieflader unten in der Königstraße auf die Ebene der Königsplätze in Position hieven. Auf der leicht gebogenen Brücke lagen sechs Tonnen Ballast. Sie wirkten gegen die Kräfte, die durch die vier Stahlseile, an denen die Brücke hing, entstanden. | © Marc Köppelmann



AUTOR
Hans-Hermann
Igges

Aktualisiert am
01.12.2016, 16:54 Uhr

PADERBORN

Millimeterarbeit mit 42 Tonnen Granit

Die erste von vier schweren Natursteinbrücken liegt seit gestern an Ort und Stelle. Die trotzdem leicht wirkende Konstruktion überspannt eine nun heller gewordene Königstraße

Paderborn. Nach und nach nehmen die Königsplätze mitten in der Paderborner City ihre neuen Formen an: Seit gestern überspannt eine neue Natursteinbrücke die Königstraße in Höhe des früheren

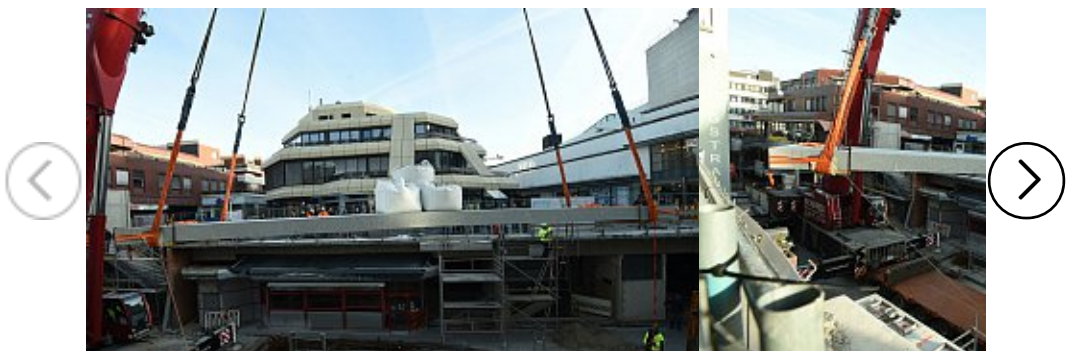
Kaufhauses Dany. Sie ist der erste von vier relativ filigran wirkenden
Granitstegen, die die derzeitigen, klobig wirkenden Betonbauwerke
ersetzen und somit mehr Licht in die darunter verlaufende Königstraße
bringen sollen. Bis die Brücke gegen 11 Uhr auf die vorbereiteten Lager
einschwebte, war jede Menge Millimeterarbeit nötig.



Am Kran: Die Granitbrücke wurde ganz sachte
in die richtige Position gebracht. | © Marc
Köppelmann

Als der Tieflader mit dem
Schwertransport gegen 10 Uhr auf der
Königstraße in Position stand, war der
alleraufregendste Teil für Bauleiter
Roland Forner und Rainer Glowienka,
Inhaber der ausführenden Firma BIG
(Baugesellschaft und Ingenieurbüro
Glowienka) schon überstanden. Auf
den Millimeter genau musste der
Tieflader, der am frühen Morgen
eingetroffen war und über den
Innenstadtring und die Marienstraße

sein Ziel angesteuert hatte, nämlich in eine auf der Königstraße
markierte Position fahren. Grund dafür, so Forner: "Die Decke der
darunter liegenden Tiefgarage ist auf eine Tragkraft von 30 Tonnen
ausgelegt. Insgesamt wog der Schwertransport mitsamt Brücke jedoch
95 Tonnen. Deshalb mussten die Decken auf beiden Ebenen der
Tiefgarage zunächst genau eingemessen und dann mit Dutzenden
Stahlstützen gesichert werden."



Die 14 Meter lange und drei Meter



Vorbereitung: Die Lager, auf denen die Brücke ruht, wurden noch gestern mit einem hochfesten Spezialmörtel vergossen. | © Hans-Hermann Igges

breite Brücke der Kusser Granitwerke in Aicha vorm Wald bei Passau kostet nach Angaben der Stadt inklusive Transport und Aufbau 200.000 Euro. Sie besteht aus verklebten 35 Zentimeter dicken Granitblöcken, die mit Stahlgliedern verspannt sind und ein leichtes Gewölbe bilden - ein Verfahren, das bei Granitbrücken erst seit etwa zwei Jahren angewendet werde, so Reiner Glowienka.

Um den dadurch entstehenden Kräften nach oben entgegen zu wirken, wurde die Brücke mit zusätzlichen sechs Tonnen Ballast auf der Brückenmitte transportiert. Diese sollten den dabei entstehenden Schwingungen, die zum Bersten der Brücke hätten führen können, entgegen wirken. Die Autobahnroute aus dem Bayerischen Wald nach Paderborn führte über 900 Kilometer durch Thüringen und Sachsen Anhalt via A 2 und dann A 33 in drei Tagesetappen nach Paderborn, weil einige der Autobahnbrücken auf dem direkten Weg über Würzburg und Kassel dem Gewicht des Schwertransport nicht gewachsen gewesen wären. Reiner Glowienka: "Allein für die Durchfahrtgenehmigungen durch die einzelnen Bundesländer waren vier Wochen Vorbereitungszeit nötig."

Um die 48 Tonnen schwere Last in Position zu hieven, war ein 350-Tonnen-Kran nötig.

Neuer Gussasphalt macht die Königsplätze winterfest



- Als nächstes werden die beiden Betonbrücken über der Kreuzung von Königstraße und Marienstraße abgerissen. Dazu wird der Bereich ab 4. Januar zwei Wochen gesperrt. Dort werden ebenfalls zwei Granitstege



Arbeiten gehen voran: Derzeit wird Gussasphalt auf den Königsplätzen aufgetragen. | © Hans-Hermann Igges

gelegt. Ein vierter Granitsteg folgt im Spätsommer im Bereich Alte Torgasse.

- Nach den Problemen mit der Nivellierung der Königsplätze gehen dort die Arbeiten inzwischen zügig voran. Derzeit wird dort Gussasphalt als Unterbau für das Pflaster aufgebracht.

Dieser kann im Winter bereits betreten und bei Bedarf auch mit Salz abgestreut werden.

- Ebenfalls im Zeitplan befindet sich der Bau des zentralen Erschließungselementes an der Königstraße. Dort sind zwei Aufzüge geplant, die Tiefgarage, Königstraße und Königsplatz verbinden. Der Rohbau dafür soll nach Auskunft der Bauleitung bis Ende dieses Jahres fertig werden.

Copyright © Neue Westfälische 2016

Texte und Fotos von nw.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.